

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 39

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die Schweiz,  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXV.  
Band

Direktion: **Walter Jenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Dezember 1909.

**Wochenspruch:** Kann ich nicht Dombaumeister sein,  
Behau ich als Steinmetz einen Stein.

## Ausstellungswesen.

**Ausstellung für billige Arbeiterwohnräume im Kunstgewerbemuseum in Zürich.**  
Sonntag, den 18. Dezember  
ist die Ausstellung für billige  
Arbeiterwohnräume eröffnet

worden. Es sind zwölf Zimmer vollständig eingerichtet für Arbeiterverhältnisse, wofür das Mobiliar in Massenfabrication von hiesigen Gewerbetreibenden nach künstlerischen Entwürfen hergestellt wurde. Das Qualitätsprinzip ist überall durchgeführt und eine solide Konstruktion mit schönen Farbstimmungen gibt ein ganz neues Bild für derartige Einrichtungen. Wenn man dazu noch die billigen Herstellungspreise in Betracht zieht, wird man die Ueberzeugung haben, daß auf einem solchen Gebiet noch viel zu machen ist. Gleichzeitig mit dieser Veranstaltung ist eine Abteilung für das Zürcher Gewerbe eingerichtet worden, hauptsächlich für Neujahrs- und Festgeschenke, alle mustergültig in ihrer Art. Es sind Erzeugnisse der Metallarbeit, graphische Kunst, Möbelbranche, Stickerien, Töpferien. Um eine volkstümliche Propaganda für die Möbeleinrichtungen zu ermöglichen, ist auch eine amtlich bewilligte Verlosung für diese zweite Serie der Raumausstellung veranstaltet worden, deren Ziehung am 1. Februar 1910 stattfinden wird.

## Allgemeines Bauwesen.

**Goldingerquellen.** In der Angelegenheit betr. den Verkauf der Goldingerquellen an die zürcherischen Gemeinden Stäfa, Männedorf und Uetikon erfährt man folgendes:

„Nach der vor einigen Tagen eingereichten Pauschal-offerte eines Baukonsortiums hätten die drei beteiligten Gemeinden für 1200 zugeleitete Liter Wasser 600,000 Franken zu bezahlen gehabt und weitere 100,000 Fr. hätte die Quote der Gemeinden an der durch ein Privatkonsortium aufzubringenden Restsumme ausgemacht. Nach reiflicher Prüfung dieses Vorschlages wurde diesem Voranschlag ein solcher von unparteiischer Seite gegenübergestellt. Es hat sich dabei ergeben, daß die Gemeinden mit bedeutendem Vorteil den Ankauf der Goldingerquellen selber bewerkstelligen und vielleicht nachher über die Erstellung die Konkurrenz eröffnen. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden beschlossen, ihren Bürgern den Quellenankaufsvertrag zur Annahme zu empfehlen und den Gemeindeversammlungen zu beantragen, dem im Projekt vorliegenden Werke mit Ableitung von 2500 Minutenliter die Genehmigung zu erteilen. Herr Ingenieur Kürsteiner (St. Gallen) berechnet die Kosten auf 853,000 Fr. Die sofortige Ausführung soll beschlossen werden.

„An diese Kosten summe leisten Eschenbach, Wagen und Zona für 500 Minutenliter 67,000 Fr. Es sind also noch 786,000 Fr. zu decken. Die regierungsrätliche

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR